

# Die Grauammer im Donautal bei Ertingen-Binzwangen

GEMEINSAM  
bewahren!

**Die Donau** im Raum Ertingen-Binzwangen formt ein breites Auenal. Nicht zuletzt dank der ökologischen Aufwertungen während der Flurneuordnung (FNO) Ertingen sowie der Donausanierung Hundersingen-Binzwangen bietet die hiesige Agrarlandschaft auch heute noch vielen gefährdeten Tier- und Pflanzenarten einen geeigneten Lebensraum.

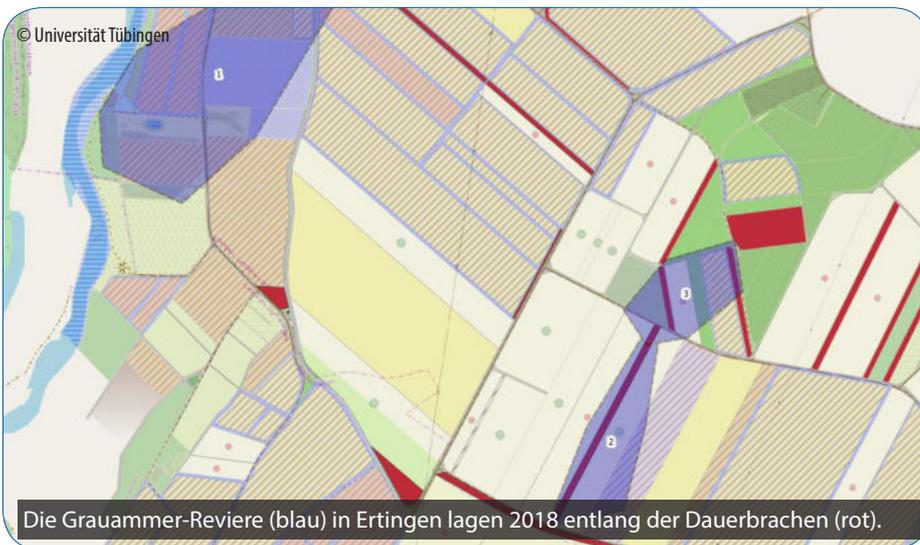
**Die Grauammer** hat hier mit ca. 3–5 Paaren eines ihrer letzten Vorkommen in Baden-Württemberg. Ihre Reviere liegen meist entlang der 2004 eingerichteten FNO-Brachestreifen.

**Ihre Nester** baut die Grauammer im Donautal vermutlich in den Brachen und benachbarten Getreidefeldern. Auf den Brachen sowie zweischürigen Kräuterwiesen finden Grauammern die für die Jungenaufzucht wichtigen Insekten.

**Das landesweite Forschungsvorhaben MAgEr** untersucht detailliert die Ursachen für den dennoch anhaltend geringen Brut-erfolg. Gemeinsam mit interessierten Landwirten sollen auf zusätzlichen Flächen sichere Nistplätze und reichhaltige Nahrungsflächen geschaffen werden. Diese helfen auch vielen anderen schutzbedürftigen Arten der Feldflur!



© Heiner Götz



© Universität Tübingen

Die Grauammer-Reviere (blau) in Ertingen lagen 2018 entlang der Dauerbrachen (rot).



© Nils Anthes

Diese Dauerbrache ist seit vielen Jahren das Zentrum von 1–2 Grauammer-Reviere.

**Folgende Schutzmaßnahmen** können die Wirkung der bereits bestehenden Brachen in Ertingen unterstützen:

- » **Ackerland:** Anbau von **Getreide-Leguminosen-Gemenge** (z.B. Erbse-Triticale)
  - ▶ Bevorzugte Nistplätze, viel Nahrung.
- » **Getreide:** Ausweisung von **Ernteverzichtsflächen**
  - ▶ Nahrung und Schutz außerhalb der Brutzeit.
- » **Grünland:** **Mahdruhe** zwischen Mitte Mai und Mitte Juli
  - ▶ Keine Nestverluste, viel Nahrung.

**Diese Maßnahmen** können in Absprache mit der ULB/UNB mit LPR-Mitteln gefördert werden.

## Impressum & Ansprechpartner

### Projekt MAgEr:

Nils Anthes & Julia Staggenborg  
Inst. für Evolution und Ökologie  
Universität Tübingen

@nils.anthes@uni-tuebingen.de  
07071-2974617

### Maßnahmenplanung:

LEV Landkreis Biberach e.V.  
Zeppelinring 20  
88400 Biberach

@peter.heffner@lev-biberach.de  
07351-527573

Stand: 04.12.2018

# Die GRAUAMMER

## *Emberiza calandra*

in BaWü:  
VOM AUSSTERBEN  
BEDROHT



**GRÖSSE | GEWICHT** ca. Ierchengroß: 16–18 cm | 35–63 g

**BRUTZEIT** Mai bis Juli

**NAHRUNG** Körner (für Altvögel), Insekten (für Nestlinge)

**BRUTBESTAND in BaWü** ca. 100 Paare, 80 % Rückgang 1990–2015

**Schutzstatus nach BNatSchG** streng geschützt

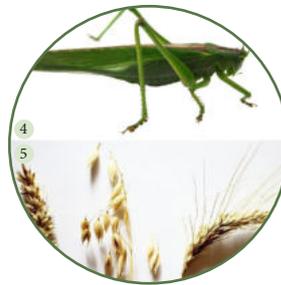
### Das braucht die Grauammer



offene Agrarlandschaften



ungestörte Neststandorte



Insekten und Sämereien



Singwarten

**Zickzickzick teriii:** Grauammern singen sehr auffällig – ihr Reviergesang ähnelt einem klirrendem Schlüsselbund. Beide Geschlechter haben ein unauffällig braungraues Gefieder und sind sich sehr ähnlich.

**Lebensraum:** Grauammern bewohnen weithin offene Agrarlandschaften. Die Nester werden in Mähwiesen, Getreidefeldern oder mehrjährigen Brachen angelegt. Als Singwarten dienen vor allem niedrige Einzelgehölze. Ein reiches Insektenangebot im Sommer steigert den Bruterfolg, viele Getrei-

dekörner und Sämereien im Winter sichern das Überleben der Altvögel.

**Gefährdung:** Die Grauammer war lange ein Charaktervogel der Flussniederungen und Ackerlandschaften Baden-Württembergs. Seit den 1990er Jahren ging der Bestand um ca. 80 % zurück. Heute gilt der Bodenbrüter als *vom Aussterben bedroht*. Nestverluste durch die Bewirtschaftung sowie fehlende Nahrungsquellen sind wichtige Gründe.

**Schutz- und Forschungsprojekt:** Das landesweite *MAGer*-Projekt

untersucht Gründe für diesen Rückgang und bewirbt die Umsetzung wirkungsvoller Schutzmaßnahmen in den Grauammer-Gebieten. Die Universität Tübingen arbeitet dafür eng mit der Naturschutz- und Landwirtschaftsverwaltung sowie den Landschaftserhaltungs- und Naturschutzverbänden zusammen.

**Gemeinsam mit den Landwirten** möchten wir den Rückgang der Artenvielfalt stoppen! Wir unterstützen Sie bei der Suche nach passgenauen Maßnahmen und Förderinstrumenten.

### Das bedroht die Grauammer

